

Vermögensbildung anhand von...?

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. September 2021 17:07

Zitat von CDL

Das Kernproblem ist meines Erachtens- auch wenn einige das nicht als Problem betrachten werden-, dass wir als Beamte nicht Teil der regulären Sozialversicherungssysteme sind. Das ist letztlich ein zutiefst unsolidarisches Konzept, welches überholungsbedürftig wäre, was sich aber aus diversen Gründen wohl hierzulande nicht durchsetzen wird.

Das Kernproblem ist meiner Meinung nach, daß die Beamtenbesoldung in den 1950er Jahren mit Verweis auf die Pensionsansprüche gekürzt wurde. Anschließend wurden die Gehaltserhöhungen der Angestellten nicht 1:1 übernommen sondern es wurden immer 0,2% für eine Versorgungsrücklage einbehalten.

--> <https://de.wikipedia.org/wiki/Versorgungsr%C3%BCcklage>

Diese Versorgungsrücklage für die Pensionen hat unser Staat aber nie an den Kapitalmärkten angelegt sondern für Wahlgeschenke ausgegeben. Also warum sich darüber aufregen, daß es Pensionen gibt?

Bei der Forderung, daß Beamte bitte zukünftig auch die Sozialversicherungssysteme einzahlen sollen, ergeben sich also zwei Probleme:

1. Die Soldkürzungen, die für die Versorgungsrücklage einbehalten wurde, müßte sofort wieder auf die monatlichen Beamtenbezüge aufgeschlagen werden.
2. Durch die Einzahlungen in das Sozialversicherungssystem erwerben die Beamten auch Rentenansprüche in einem nicht unwesentlichen Umfang. Leider stellt die Politik es in den Medien immer nur so dar, daß die Beamten und Selbstständigen ausschließlich in das System einzahlen würden und unterschlägt die Renten-Auszahlungen an diese Gruppen.